

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Damen und Herren,*

BACKNANG WÄCHST, BACKNANG ALS SMART CITY

Unsere Stadt ist im Aufschwung. Viele Menschen kommen zu uns, zum Wohnen und Arbeiten. Die vielen neuen Baugebiete, die zusätzliche S-Bahn, die neu entstandenen Arbeitsplätze und nicht zuletzt die Verschönerungen der Innenstadt sowie unser vielfältiges Bildungs- und Kulturangebot tragen diese Entwicklung. Aber sie bringt auch neue Aufgaben mit sich: Genügend Betreuungsangebote und die notwendige Infrastruktur sind zu schaffen, Aufgaben, die für unseren Haushalt die nächsten Jahre eine wirkliche Herausforderung bedeuten werden. Der Abschied vom kameralen Haushalt und die Einführung der Doppik wird uns im kommenden Jahr Mühe machen und vor allem der Verwaltung deutlich mehr Arbeit. Wir hoffen jedoch, dass wir durch die realistische Darstellung des Werteverzehrs zu noch besserer Haushaltsdisziplin und -planung kommen werden.

„Wenn sich Wohlstand einstellt, brauche ihn nicht vollständig auf.“ Dieses Zitat wird dem chinesischen Philosophen Konfuzius zugeschrieben und sollte auch uns begleiten.

Gerade das Thema Schulden wird uns nach der erfreulichen Schuldenrückführung in den letzten Jahren besonders im doppischen Haushalt wieder mehr bewegen bei der Anzahl der großen Investitionen, die auf die Stadt zukommen. So sieht die aktuelle Prognose einen Anstieg von den Ende 2016 zu erwartenden 4,7 Millionen Euro Schulden auf 11,5 Millionen Euro am Ende des Jahres 2020 vor. Aber wenn wir jetzt nicht investieren, wann dann? Es werden schließlich dauerhafte Werte geschaffen. Wir werden dennoch auf strikte Haushaltsdisziplin achten und bereit sein müssen, bei Verschlechterung der Finanzlage auch entsprechende Anpassungen im Investitionsplan vorzunehmen. Vor allem dürfen die dauerhaften Unterhaltskosten nicht aus den Augen verloren werden.

FINANZEN

Die Höhe der **Kreisumlage** können wir nur auf der politischen Ebene beeinflussen: Sie wird vermutlich bei 36,6 % beschlossen werden. Auch wenn der Prozentsatz sinkt, wird Backnang aufgrund der gestiegenen Steuerkraftsumme von Jahr zu Jahr mehr belastet, voraussichtlich 2017 mit ca. 17,7 Millionen Euro, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,5 Millionen Euro entspricht.

Der Landkreis muss sich ein Schuldenabbaukonzept überlegen, damit die Umlage nicht jährlich steigt und das Land muss Leistungen im Sozialhaushalt des Kreises oder der Kommunen, wie

beispielsweise bei der Flüchtlingsunterbringung zeitnah und vollständig abrechnen und begleichen.

Die **Personalkosten** der Stadt steigen vor allem durch den wichtigen Ausbau der Kinderbetreuung sowie Tarifänderungen. Es ist wichtig langfristig gutes, qualifiziertes Personal zu binden, am besten sogar selbst auszubilden, was die Stadt Backnang auch in hervorragender Weise macht. Es gibt gewisse Personalengpässe bei Fachkräften, hier kann die Stadt mit ihren guten Qualifizierungsangeboten und Aufstiegsmöglichkeiten bei Bewerbern durchaus punkten. Wir bitten dem Thema Gewinnen und Halten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin eine große Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

BÜRGERBETEILIGUNG

Eine Möglichkeit Anregungen aus der Bürgerschaft aufzunehmen und Schwachstellen zu finden, könnte die Einrichtung und Auswertung eines elektronischen Kummerkastens oder die Erhebung der Kundenzufriedenheit sein. Deshalb fordern wir, innerhalb der Stadtverwaltung ein **Beschwerdemanagement** zu installieren. Die Dokumentation von Lob und Tadel sowie von Rückmeldungen würde auch dem Gemeinderat regelmäßig veranschaulichen wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Ein Schritt in diese Richtung ist der kürzlich auf den Internetseiten der Stadt eingerichtete Mängelmelder.

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Die frohe Kunde über die Genehmigung zum **Weiterbau der B14** bis zur Krähenbachkreuzung hat uns alle erfreut. Wir sind dankbar über den Einsatz unserer Bundestagsabgeordneten, die die Notwendigkeit des baldigen Weiterbaus in Berlin vertreten haben. Hoffentlich gehen nun die Planungen beim Land zügig voran, denn erst nach Fertigstellung der Planung kann es an die Realisierung gehen. Hier freuen wir uns über die intensive Unterstützung unserer Landtagsabgeordneten. Die Verwaltung soll regelmäßig über den Stand des Planungsverfahrens im Gemeinderat berichten.

Der KAWAG Kreisel ist einer der wichtigsten Knotenpunkte in Backnang. In den Hauptverkehrszeiten kommt es dort zu stockendem Verkehr. In der näheren Umgebung werden derzeit viele Wohnbauprojekte mit insgesamt etwa 260 Wohnungen realisiert, die teilweise direkt (Stuttgarter Tor, Dichter Berg) oder indirekt (Krumm Areal) zusätzlichen Verkehr bedeuten und die aktuell schon schwierigen Einfädelsituationen weiter verschärfen. Wir haben die Verwaltung

bereits aufgefordert ein Verkehrskonzept zu erstellen, wir sind gespannt auf die Lösungen und deren Umsetzung.

Wir und wohl der ganze Gemeinderat erkennen die Verbesserungen, die unsere **Kreisverkehre** bieten. Teilweise haben wir sie mit und gegen die Empfehlungen von Verkehrsexperten gebaut – aber immer mit Erfolg. Der beantragte Kreisel an der Kreuzung Sulzbacher Straße, Dresdner Ring, Berliner Ring wird von den Experten als ungeeignet beurteilt, dies sollte uns jedoch nicht hindern, die Planungen weiter voranzutreiben.

Für den von uns beantragten Kreisel an der Kreuzung Aspacher Straße, Röntgenstraße, Lichtensteinstraße empfehlen die Gutachter einen Vollausbau. Wir sind der Meinung, dass ein provisorischer Kreisel zunächst genügt. Er verbessert die Verkehrsqualität von Stufe D auf A, bringt eine erhebliche Reduzierung der Gefahren beim Einfahren von der Seitenstraße mit sich, bremst die Verkehrsteilnehmer auf der Aspacher Straße vor dem Schulbereich ab und nimmt auch problemlos den Zusatzverkehr der neuen Baugebiete auf. Die vom Gutachter erwähnten Querneigungen können baulich abgeschwächt werden, im Übrigen werden sie auch die Verkehrsteilnehmer zu noch geringeren Geschwindigkeiten animieren.

Das Thema **Straßenerhalt** sollte anhand einer transparenten Prioritätenliste sukzessive abgearbeitet wird. Es ist eine Tatsache, dass der laufende Unterhalt zur Vermeidung größerer Schäden letztlich Geld spart.

Der Neubau der dringend benötigten Wohnungen führt in vielen Gebieten der Stadt zu einer deutlichen Verknappung der **Parkplätze**. Die CDU Fraktion fordert, dass für Neubauprojekte weiterhin ein erhöhter Stellplatzschlüssel angewandt wird und in einem Neubauquartier auch eine gewisse Menge Besucherparkplätze vorgehalten wird. Es gibt sogar Straßen, die aufgrund der Parkierungssituation nur noch einspurig befahrbar sind, hier sollte über sinnvolle Einbahnregelungen nachgedacht werden.

Auch für die Besucher des Stadtfriedhofs stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Die Schaffung von zusätzlichen Stellflächen sollte in die Planungen zum Umbau des KAWAG Kreisels einfließen. Ebenso sollte geprüft werden ob die Parkfläche in der Friedhofstraße neugeordnet werden kann.

Auch für die Innenstadt würde es sich anbieten, das **Parkraumkonzept** zu aktualisieren. Und wie sieht es mit dem baulichen Zustand der Parkhäuser, die nicht oder nur teilweise in städtischer Hand sind, aus? Auch im Umfeld des Bahnhofes wird bei besseren Angeboten für Pendler mehr Parkraum benötigt.

Im Hinblick auf die **Stadtwerke** Backnang haben wir wichtige Beschlüsse gefasst und bitten um einen Sachstandsbericht. Positiv bemerkt haben wir einen neuen, noch kundenorientierteren Auftritt der Stadtwerke. Dieser hilft die lokale Marke zu stärken.

STADTENTWICKLUNG

Erst auf die nachdrückliche Forderung aus dem Gemeinderat, siehe auch unseren Antrag aus 2016, tagte der Stadtentwicklungsausschuss dieses Jahr ausreichend häufig, denn in Backnang stehen viele große Projekte zur Realisierung an. Die Überlegungen müssen aber weit über die bereits angedachten Projekte, viel weiter in die Zukunft gehen.

Bereits begonnen haben die Arbeiten am **Annonaygarten**, der nach Bürgerdialog und intensiver Diskussion im Gemeinderat einen - wie wir finden - guten Kompromiss zwischen abwechslungsreicher Gestaltung für viele Altersgruppen und vertretbaren Investitionen gefunden hat. Wir freuen uns auf die Eröffnung in 2017.

Zusammen mit der **Murr Promenade** wird dies die erste größere Parkanlage inmitten der Stadt.

Schön wäre es, wenn wir auch das Murr Ufer gegenüber der Bleichwiese aufwerten könnten.

Vielleicht mit einfachen Mitteln, damit es zu Murr Promenade und Annonaygarten passt.

Die CDU Fraktion hält eine Verbindung über die Murr, zwischen nördlichem und südlichem Stadtgebiet, auch als kurzen Weg Richtung Bahnhof für sinnvoll und angemessen. Wenn es dann noch gelingt, eine städtebauliche Aufwertung durch eine besondere Gestaltung zu erreichen, dann wäre das sehr gut. Wir können uns eine Verbindung wie beispielsweise das Konzept Himmelsleiter sehr gut vorstellen, auch wenn der etwas pathetische Name bereits dazu geführt hat, dahinter irrtümlicherweise die Errichtung eines Pilgerpfades zu vermuten, so zu lesen in einem Lesebrief. Fraktionsintern haben wir die Verbindung **Burgbergstaffel** genannt. Der Name weist darauf hin wo es hingehet, zum Himmel wäre es dann doch zu weit und zu teuer. Priorität hat aber eine Gestaltung, die verträglich und gestalterisch gut in die Natur eingepasst werden kann, wenig Unterhaltungsaufwand hat und das unter Beachtung angemessener Erstellungskosten. Gerade in Naturparks werden häufig Stege oder Treppen errichtet, um den Einfluss der Besucher auf die Flora und Fauna zu minimieren.

In den Vorjahren hat die Thematik **Bahnhofsareal**, darunter der Güterschuppen, in fast keiner Haushaltsrede gefehlt. Wir freuen uns, dass durch unseren Antrag angeregt, die Diskussion zur Entwicklung einer modernen Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof endlich in Gang gebracht wurde. Im Rahmen des vorgestellten Konzeptes können große Verbesserung für den Bahnhofsbereich

erzielt werden, zuallererst die dringend notwendige Herstellung der barrierefreien Zugänglichkeit aller Bahngleise.

Größere innerstädtische Gebiete, die noch einer Aufwertung bedürfen finden sich zum Beispiel in der Eduard-Breuninger-Straße. Es wäre die Gelegenheit, einen kleineren Nahversorger in der Innenstadt unterbringen zu können, denn immer mehr Bürger entdecken die Innenstadt als attraktive Wohnlage.

Die Verwaltung wird aufgefordert frühzeitig eine **Verkehrsplanung** für die Bauzeiten unserer größeren Projekte in der Innenstadt zu erarbeiten und vorzustellen. Ziel sollte dabei sein, die Baumaßnahmen in bestimmten Bereichen zeitlich zusammenzufassen und so zu terminieren, dass Straßensperrungen auf ein Minimum reduziert werden können.

Auch das Gebiet Wilhelmstraße/Mühlstraße hat ein sehr großes Potential, wir hoffen auf gute Entwicklungen zusammen mit dem Investor.

Trotz aller Probleme bei der Nachverdichtung von Wohnraum wie Parkplatznot, Verkehrsbelastung und kurzfristigem Mehrbedarf an Kindertagesstätten und ähnlichem, ist der Bedarf an Wohnraum, vor allem an **bezahlbarem Wohnraum** ungebrochen. Wir begrüßen ausdrücklich die verstärkten Aktivitäten der Städtischen Wohnbau in der Mühlstraße und im Krankenhausareal, um nur zwei Beispiele zu nennen. Aber diese werden den Bedarf auch nicht decken. Hier müssen Überlegungen zu weiteren wirtschaftlich sinnvollen Lösungen angestrebt werden.

Die **Lerchenäcker** sind längst ein Erfolgsmodell geworden. Zwei Bauabschnitte sind komplett verkauft, der 3. Bauabschnitt wird erschlossen und ist extrem stark nachgefragt. Wenn heute eine Anfrage zu einer größeren Fläche kommt, müssten wir absagen. Wir bitten die Verwaltung im nächsten Stadtentwicklungsausschuss über das weitere Vorgehen zu berichten. Es muss dringend ein Anschlussprojekt gestartet werden, dabei kann durchaus über ein neues interkommunales Projekt nachgedacht werden.

KULTUR UND NAHERHOLUNG

Die kulturellen Angebote in Backnang sind sehr reichhaltig. Bürgerhaus und Städtische Galerie bieten beide ein hohes künstlerisches Niveau und werden über Backnang hinaus sehr geschätzt. Ergänzt wird das Angebot durch das Bandhaustheater sowie das Grafikkabinett im Helferhaus. Jugendmusikschule, Städtisches Blasorchester und viele Vereine tragen zu der großen Vielfalt bei.

Die **Backnanger Bäder** sind weiterhin sehr gefragt, insbesondere der Saunabereich. Mittelfristig kann durchaus über zukünftige Entwicklungen nachgedacht werden.

Am Waldfriedhof steht der Neubau der Gerätehalle an. Dabei ist der Standort so zu wählen, dass sich die Wege der Trauernden und die der Arbeitenden möglichst wenig kreuzen. Trauerfeiern sollten weiterhin ungestört stattfinden können. Dieser Aspekt sollte bei den Überlegungen der Verwaltung Priorität haben. Ebenfalls können durch einen zeitgemäßen Neubau an geeigneter Stelle Arbeitsabläufe optimiert werden.

Die Verwaltung ist und war gut beraten neue innovative Konzepte der Friedhofsgestaltung zu überlegen und mit ihren engagierten Mitarbeitern im **Friedhofswesen** umzusetzen. Grabformen zu schaffen, die sich an der Nachfrage der Friedhofsnutzer orientieren, ermöglichen es auch heute Friedhöfe mit akzeptablen Gebühren zu betreiben. Der ordentliche Kostendeckungsgrad bestätigt dies.

Die Lesbarkeit der Grabsteine der Backnanger Kriegstoten auf dem Stadtfriedhof lässt immer weiter nach. Die Grabstellen der jungen Männer, die vor rund 100 Jahren ihr Leben auf den Schlachtfeldern Europas ließen, sollen auch zukünftigen Generationen als Erinnerungsort dienen und gerade in der heutigen Zeit Mahnung an die Folgen von Krieg, Gewalt und Vertreibung sein. Daher ist die Unterstützung einer Maßnahme zum längerfristigen Erhalt der Inschriften zu begrüßen.

GESUNDHEIT

Zwei Gesundheitszentren mit vielfältigen medizinischen Angeboten machen Backnang attraktiv auch für Patienten aus dem Umland, was auch für den Handel durchaus von Bedeutung ist.

Auf dem Krankenhausareal werden weitere medizinische Nutzungen entstehen, beispielsweise durch den Umzug des Hospizes in ein größeres Gebäude.

Noch steht Backnang gut da, was die ärztliche Versorgung anbetrifft, im Umland gibt es bereits Probleme bei der Nachbesetzung der Arztsitze. Die Stadt tut gut daran, die Entwicklung im Auge zu behalten.

SPORT

Vordringliches Thema im Bereich Sporthallen wird die Sanierung oder, da betriebswirtschaftlich und energetisch sinnvoller, ein Neubau der **Karl-Euerle-Sporthalle** sein. Die Notwendigkeit des Handelns steht außer Frage, die Erweiterung des Raumangebotes für Schulsport und Vereinssport auch. Es gilt nun eine gute und finanzierbare Konzeption zu entwickeln. Das

bedeutet aber auch die Konzentration auf dieses Großprojekt, viele andere Investitionen müssen für einige Jahre zurückstehen.

Backnang ist eine Sportstadt. Manche Vereine mit vereinseigenen Sportstätten tun sich aber sehr schwer, wenn sie diese alleine unterhalten müssen. Wir stellen deshalb einen Antrag, die **Sportförderung** für solche Vereine auf eine neue Berechnungsgrundlage zu stellen.

BILDUNG UND SOZIALES

Allein durch den Zuzug junger Familien sowie den sich ändernden Anforderungen benötigen wir einen weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsangebote. Wir haben eine sehr umfangreiche und qualitativ auf hohem Niveau angebotene **Kinderbetreuung**, so gibt es beispielsweise an allen Grundschulen eine Betreuung am Vormittag, alle Betreuungsangebote beschäftigen pädagogische Fachkräfte.

Ein großes Projekt wird die **Mensa Mörkecampus**. Wir finden die größere Lösung zukunftsfähig, sie bringt mehr Ruhe in den Schulbetrieb und bietet vielfältige Nutzungsoptionen, zumal durch die sich ändernden Anforderungen im schulischen Bereich auch immer mehr Schulräume benötigt werden, trotz leicht abnehmender Schülerzahlen.

Die **Plaisirschule** benötigt ein ausreichend großes Lehrerzimmer sowie Klassenräume und die **Tausschule** ist im schulischen Bereich seit einigen Jahren unser Großprojekt, mit allerdings sehr deutlicher Verbesserung der Raumsituation für Schüler und Lehrer.

Die in unserer Gesellschaft immer weiter fortschreitende Digitalisierung macht auch vor unseren Schulen nicht Halt. Vor diesem Hintergrund kommt auch der **Medienerziehung** zukünftig eine noch größere Bedeutung zu. Dabei ist wichtig unsere Kinder und Jugendlichen optimal auf künftige Herausforderungen in der digitalisierten Welt vorzubereiten. Die CDU Fraktion regt deshalb an, über eine einheitliche Konzeption im Umgang mit den neuen Medien an unseren Schulen nachzudenken.

Eine unverzichtbare Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte ist die **Schulsozialarbeit**, die in Backnang in großem Umfang bereits angeboten wird. Wir sehen jedoch einen steigenden Bedarf, auch gerade in der wichtigen Arbeit der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder sogar Fluchterfahrung.

Unserer Fraktion ist die **Ernährung unserer Kinder**, die heute sehr häufig ab dem Kleinkindalter während der Woche vorwiegend in den Kindertagesstätten oder der Schule essen, sehr wichtig. Es soll mehr Schwerpunkt auf die Qualität der Mahlzeiten gelegt werden und öfter Mahlzeiten

frisch zubereitet werden. Dies gilt es bei Neuerrichtung oder Sanierung von Mensen zu beachten. Viele Krankheiten lassen sich durch eine gesunde Ernährung vermeiden. Eine Veränderung der Schulbezirke ist aufgrund der neuen Wohngebiete und der sich damit unterschiedlich entwickelnden Schülerzahlen zu überlegen. Durch eine Neuordnung könnten derzeit weniger nachgefragte Standorte gestärkt und an anderer Stelle möglicherweise teure Investitionen begrenzt werden.

SICHERHEIT

Der **Hochwasserschutz** wird endlich umgesetzt, besonders die Maßnahme an der Aspacher Brücke wird den Verkehr in der Stadt für eine Weile sehr beeinflussen. Ausdrücklich begrüßen wir die neue Verbindung über die Murr für Radfahrer und Fußgänger. Durch die Förderung kostet der Hochwasserschutz für die Stadt am Ende insgesamt ca. 2,5 Millionen Euro. Geld welches gut angelegt ist, um hoffentlich allen Anwohnern und der gesamten Innenstadt ein weiteres schlimmes Hochwasser zu ersparen.

Zur Sicherheit gehörte auch unser Antrag, den Ausbau der energiesparenden und die ganze Nacht brennenden LED Leuchten voranzutreiben und bis zur vollständigen Umrüstung die Abschaltung jeder zweiten konventionellen Lampe erst ab 22 Uhr vorzusehen.

Aufgrund steigender Einbruchsdelikte sowie dem Anstieg weiterer Straftaten, wünschen sich viele Bürger eine **stärkere Polizeipräsenz**, was wir nachhaltig unterstützen.

Das subjektive Sicherheitsgefühl wird auch durch Sauberkeit und Ordnung erhöht. Wir möchten daher an dieser Stelle darauf hinweisen, dass auch 2017 leider wieder 40.000 Euro zur Reinigung der Containerstellplätze notwendig sind.

STADTTEILE

Unsere Stadtteile mit ihren vielen engagierten Menschen in den Vereinen, Kirchen und Institutionen tragen zur Attraktivität unserer gesamten Stadt bei. Bei Investitionen war es der CDU Fraktion schon immer ein großes Anliegen, dass die eigene Geschichte und Identität der Stadtteile erhalten bleibt. Deshalb ist es uns wichtig, die Menschen vor Ort mitzunehmen und Mehrheitsvoten in den örtlichen Gremien bei unseren Entscheidungen im Gemeinderat zu würdigen. So auch in Bezug auf den **Feuerwehr Standort Süd**. Wir stehen zu der gewählten Variante und wünschen uns, dass Anlieger und Grundstückseigentümer sich ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst sind, um dieses wichtige Projekt zu realisieren.

Was durch Einsatz für das Gemeinwohl bewirkt werden kann, zeigt die Renovierung der **Scheuer in Heiningen**. Der herausragende bürgerschaftliche Einsatz aller Beteiligten verdient unsere große Anerkennung. Ohne das Bürgerengagement, das möglicherweise Modellcharakter für andere Projekte hat, wäre dieses Vorhaben vielleicht nie oder erst viel später zu realisieren gewesen.

Bei zukünftigen Investitionen in die Stadtteile, ist es der CDU Fraktion wichtig auch weiterhin auf eine ausgeglichene Verteilung der Mittel zu achten. Interessant wäre in diesem Zusammenhang zu erfahren, wieviel in den letzten Jahren in die einzelnen Stadtteile investiert wurde.

INTEGRATION

Für 2017 brauchen wir deutlich mehr Plätze für die Anschlussunterbringungen, da werden wir vermutlich nicht um Modullösungen herumkommen, bei der Knappheit an Mietwohnungen ist eine solche Anzahl an bezahlbaren Unterkünften nicht zu finden.

BACKNANG - SMART CITY

Kommen wir auf das Eingangsthema zurück. Um Backnang als Smart City zukunftsfähig zu machen, bedarf es eines verlässlichen und flächendeckenden **Glasfaserkabelausbaus**. Insbesondere der Bereich Hochgeschwindigkeitsnetze für den privaten und gewerblichen Zweck in allen Wohn- und Gewerbegebieten mit direktem Hausanschluss (Fiber to the Building) wird dabei zu beachten sein. Bei allen Straßenunterhaltungsmaßnahmen oder -neubauten muss dies bereits eingeplant werden. Wir bitten die Stadtverwaltung um einen aktuellen Sachstandsbericht über die aktuellen Planungen in Backnang.

Zu einer Smart City gehört auch, egal wie man dazu steht, ein offizieller Auftritt der Stadt Backnang in den **sozialen Medien**, wie Facebook oder Twitter. Dieser ist geradezu überfällig. Durch diese Kommunikationswege können wichtige Hinweise wie beispielsweise zu Veranstaltungen, Straßensperrungen und Baustellen schneller kommuniziert werden. Auch Stellenanzeigen können so noch mehr Menschen erreichen.

Das Internet verändert die Gesellschaft und die Wünsche der Bürger. Verwaltungskunden wollen kommunale Dienstleistungen zunehmend online in Anspruch nehmen. Viele Anträge und

Anliegen der Bürger könnten heutzutage eigentlich elektronisch bearbeitet werden, die Stadt sollte auch da noch mehr Möglichkeiten schaffen, denn es ist vielen, vor allem berufstätigen Bürgern nicht möglich, zu den Öffnungszeiten in die entsprechenden Sprechzeiten der Behörden zu kommen.

SCHLUSSWORT

Schließen möchte ich mit meinem ausdrücklichen Dank an meine Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und die faire, meist zielorientierte Diskussion der anstehenden Themen. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Backnang, besonders auch der hier versammelten Verwaltungsspitze. Wir danken der Presse für ihre Berichterstattung, denn es kommt ihr eine besonders große Bedeutung zu, die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren und die Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse in der Stadt zu begleiten.

Ihnen allen danke ich für das Zuhören und schließe mit einem Zitat von Karl Popper:

„Die Zukunft ist offen. Sie hängt von uns ab - von uns allen.“

Es gilt das gesprochene Wort.